**Die Würde des Priesters**

 Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Liebe Gläubige!

Die katholische Kirche und mit ihr das Priestertum sind göttliche Einrichtungen auf dieser Erde.

Wir wollen heute einen Blick auf das Priestertum richten. D

er hl. Märtyrer Ignatius sagt, dass das Priestertum die höchste Würde auf dieser Erde sei.

Der hl. Johannes Chrysostomus ergänzt, dass man das Priestertum, wenn es auf dieser Erde ausgeübt wird, zu den himmlischen Dingen zählen müsse.

Papst Innozenz III. sagt, dass der Priester in der Mitte zwischen Gott und den Menschen steht, unter Gott, aber über den übrigen Menschen. So der Papst Innozenz III. ??? Warum ist das so?

Weil der Priester

- durch seine Weihe,

- durch die Handauflegung des Bischofes,

- von Gott aus den Menschen herausgenommen und zum Mittler zwischen Gott und den Menschen erhoben wurde.

Bei der Priesterweihe wird dem Priester das unauslöschliche Merkmal des Dieners Gottes für alle Ewigkeit in seine Seele eingeprägt, was gleichsam die Urkunde, der Ausweis für seine neue Aufgabe ist.

Damit ist er ein Beauftragter, ein Gesandter Jesu Christi auf dieser Erde. Der Priester ist also der verlängerte Arm Jesu Christi. ???

Was war die größte, wichtigste, alle Menschen umfassende Tat Jesu Christi auf dieser Erde?

Sein Tod am Kreuz von Kalvaria:

• Dort hat Er die Schuld für das gesamte Menschengeschlecht bezahlt,

• dort hat Er die Himmelstüre wieder aufgestoßen,

• dort hat Er den Himmlischen Vater vollkommen besänftigt. Und daher ist die höchste und die wichtigste Aufgabe des Priesters die Feier des heiligen Messopfers.

Der hl. Ambrosius drückt diese Tatsache mit folgenden Worten aus: „Der Priester ist ein von Gott dazu bestimmter Diener und Abgesandter der ganzen Kirche, dass er den Herrn verehre und allen Gläubigen Gnade erlange.

Die ganze heilige Kirche kann Gott nicht so viel Ehre erweisen, sie vermag nicht so viele Gnaden von Ihm zu erlangen als ein einziger Priester, wenn er die hl. Messe liest.

Wenn die Kirche ohne einen Priester Gott alle Menschen zum Opfer darbrächte, dann wäre dies ein rein menschliches, innerweltliches Opfer, das im Vergleich zum heiligen Messopfer so viel wie nichts ist.

Das heilige Messopfer ist ein unendliches Opfer, da Jesus Christus sein Leben dem Himmlischen Vater darbringt.

Wir Menschen sind im Vergleich zu Gott nur ein wenig Staub, ein Tropfen am Eimer. Ja, wir Menschen sind im Vergleich zu Gott ein Nichts. Deshalb erweist der Priester, wenn er das heilige Messopfer darbringt und in ihm dem Ewigen Vater Jesus Christus aufopfert, demselben unendlich mehr Ehre, als wenn alle Menschen Ihm ihr Leben durch einen freiwilligen Tod darbringen würden.

Ja, der Priester verschafft durch eine einzige heilige MesseGott mehr ihre, als alle Engel und Heiligen Gottes, die allerseligste Jungfrau mit eingeschlossen, Ihm jemals verschaffen können.

Nur der Priester kann den dreifaltigen Gott durch die Darbringung des heiligen Messopfers eine unendliche Verehrung erweisen.“ So der heilige Ambrosius.

Die Feier des heiligen Messopfers ist also die erste, die wichtigste Aufgabe des Priesters.

Es ist selbstverständlich, dass er dafür den Auftrag Gottes, also die Weihe und die radikale seelische Umgestaltung, die Verähnlichung mit Jesus Christus als Voraussetzung, als Beauftragung braucht.

Im Priestertum lebt Jesus Christus auf dieser Erde weiter. Die Macht des Priesters ist so groß, dass Jesus Christus ihm gehorcht.

Der hl. Laurentius Justinian ruft deshalb voller Staunen aus: „O höchste Gewalt! Wenn der Priester die Wandlungsworte spricht, wird das Brot in den Leib Jesu Christi verwandelt. Das Wort steigt vom Himmel herab und wird Fleisch. Auf dem Altar wird es als auf einem Tisch gefunden.“ So der hl. Laurentius Justinian.

Mit der Feier der heiligen Messe ist jedoch die hohe und heilige Aufgabe des Priesters noch nicht erschöpft.

Der Priester hat des Weiteren die Macht, den Sünder vor der Hölle zu retten und ihn würdig für den Himmel zu machen.

Der Priester kann einen Sklaven des Teufels in ein Kind Gottes umwandeln. Voltaire hat während seines ganzen Lebens übelsten Spott auf die Kirche ausgegossen. Als er aber auf dem Sterbebett lag, rief er doch nach einem Priester.

Dieser Priester hätte ihn vor der Hölle retten können, aber seine freimaurerischen Freunde bewachten sein Sterbebett und ließen keinen Priester zu ihm vor.

Wegen dieser gewaltigen Macht des Priesters sagt der hl. Prosper: „Sie, die Priester, sind die Zierde der Kirche, die festesten Säulen der Pforten jener ewigen Stadt, durch welche alle zu Christus eingehen.

Sie sind die Pförtner, denen die Schlüssel zum Himmelreich übergeben sind, sie sind die Gnadenspender im Haus des Königs, denen es überlassen ist, jeder seine Stelle zuzuweisen.“ So der hl. Prosper. Wegen dieser Macht der Priester

• einerseits über den Leib Jesu Christi zu verfügen und

• andererseits die Seelen der Menschenvor der Hölle zu retten, sagt der hl. Bernhard: „Die priesterliche Würde übertrifft die Würde der Kaiser und Könige, ja sogar jene der Engel.“ So der hl. Bernhard.

• Kein Engel kann die hl. Messe feiern.

• Kein Engel kann Gott durch die Feier der hl. Messe vom Himmel auf den Altar, auf unsere Erde herabholen.

• Kein Engel kann die Absolution spenden.

Wegen diesen Vorzügen des Priesters hat einmal der hl. Martin von Tours den römischen Kaiser fast brüskiert: Als er von Kaiser Maximus, dem damals mächtigsten Mann der Welt, zu Tisch geladen war, ließ er zuerst seinen Kaplan und erst danach den Kaiser aus seinem Becher trinken.

Jeder Kaiser, jeder König, jeder Bundeskanzler ist mächtig, aber er befiehlt nur über weltliche Dinge.

Der Priester jedoch befiehlt über göttliche Dinge, die unendlich weit über der Welt stehen.

Der hl. Franz von Sales sagt deshalb: „Würde ihm ein Engel und ein Priester zur gleichen Zeit erscheinen, so würde er zuerst sein Knie vor dem Priester und dann erst vor dem Engel beugen.“

Wenn wir einen Blick auf die heutige Welt richten, dann müssen wir feststellen, dass der traditionelle Priester als Bindeglied zwischen Himmel und Erde nicht mehr gewünscht ist.

Der moderne, aufgeklärte Mensch vermag und will über den Tellerrand dieser Welt nicht mehr hinauszuschauen. Die Welt ist für ihn gut und bedeutet für ihn alles. In der freimaurerischen Brüderlichkeit will er sie deshalb immer besser machen. Dafür braucht es keine Priester. Und wenn es solche doch noch gibt, dann dürfen Sie allerhöchstens Vorsitzende, Organisatoren oder Sozialarbeiter sein. Der moderne Mensch braucht keine Priester,

• die Gott vom Himmel herabholen und

• die Seelen vor der Hölle retten.

Aber lassen wir diesen Irrsinn, diesen Stolz in Reinkultur und wenden wir uns zum Schluss noch einem ganz wichtigen Punkt zu: Wenn der Priester eine solch hohe Würde hat, dann hat er auch den hohen und heiligen Auftrag, ein dementsprechend würdiges und heiliges Leben zu führen.

Ein Priester soll ein leuchtender und kein mit Kot beschmutzter Edelstein sein.

Um dies zu verhindern, haben Sie, liebe Gläubige, die wichtige Aufgabe, ja die heilige Pflicht, für die Priester der Kirche Gottes zu beten.

• Die Priester holen für Sie Gott vom Himmel,

• die Priester reichen Ihnen die göttliche Speise,

• die Priester sprechen Sie frei von den Sünden,

• die Priester segnen Ihre Häuser, Ihre Tiere, Ihre Autos, also haben Sie die Pflicht zur Dankbarkeit, indem Sie täglich für die Priester beten.

Sie brauchen Ihre Hilfe, sie brauchen Ihre Unterstützung. Die heutige Welt ist für die Seele des Priesters voller Gefahren. Satan arbeitet mit allen Schlichen und mit aller Hinterlist am Fall eines jeden Priesters.

Der Priester muss auf der Hut sein.

Der Priester ist aber zu schwach, um gegen diese Übermacht bestehen zu können. Er braucht die Unterstützung der Gläubigen.

Wir wollen deshalb uns gegenseitig helfen, uns gegenseitig unterstützen, um gemeinsam auf dem Weg zum Himmel sicher voranzukommen. Amen.